

DE THEATER-ZEDEL

Mitteilungen des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen e.V.

18. Jahrgang

Seite 1

Januar 2012

In düsse Dagen is ´t bekannt,
wi stah an ´t Wiehnachtskant!
Na een Jahr flietig ween
verbeed Di dat keeneen,
op un daal de Bühn ´n
dat wi – egal of an ´e Dühn
or in finstern Wold
us sachs mal verhaalt.

Dat doot wi twüschen de Jahren
tominnst, wenn wi nich wegfahren,
wenn wi sitt to Huus
all Gaven mank us,
twüschen Wiehnachtsboom
un Goosbradendroom.

Laat Jo dat gootgahn in düsse Tiet
2012 – bald is ´t so wiet.
Dat nee Jahr steiht al vör de Döör
allns Goode wünscht Di, Em un Hör
de Maaten van ´t Präsidium
maakt wieter so – ad libitum!



Leve Maten van de Bühnen!

Wi hebbt en Jahr achter us, datt wiss en opregend weer, egal, wat wi dat politsch oder van ´t Theaterkant bekieken doot. Politsch geev dat vör allen veel to veel Krieg op de Welt. Wann lehrt wi dat ennelk, in Freden mit ´nanner ümtogahn, us gegensietig to estemeern un annersween to akzeptern. Giff dat nich noog Not, Elend un Süken op de Welt, de us vermahren schullen, ümtodenken? Begriep denn nümms, datt wi mit dat, wo wi all hannelt us Welt tweemaakt! Fukushima, Atomutstieg, Klimawannel, Umweltwahren – sünd dütt bloots leedig Wöör? Ik kann ´t männigmal nich faten, wo dösig hannelt warrt – in de Politik, in de Weertschaft, aver ok heel privat. De Minsch mutt doch in ´n Middelpunkt stahn – un twaars all Minschen, egal of witt, swatt, geel oder rot, egal of Christ, Moslem, Buddhist oder Atheist, egal of hetero oder bi, egal of Fro oder Mann...

Op de Theatersiet beklagt wi de Oplösen van de Nedderdüütsch Bühn Jever. En van de ollsten Bühnen hett för jümmer de Breder afboot. Dat kriselt an enige Bühnen van us Bund.

Nich noog Lüüd, de sik in de Plicht nehmen laten, wiest sik in schwächelnde Vorstänn. De, de noch aktiv sünd, föhlt sik alleen laten. Dat fehlt an aktive Speler in meist all Öller. Dat fehlt an Tokieker, de nedderdüütsch Theater sehn wüllt.

En bannig düster Bild, wat ik dar mal, denn dat giff ja ok Gegenbispeele. De een Bühn is mit sien Andocken an ´t professionelle Theater erfolgriek as nie tovör. Een hett dör de Freeluchttheaterarbeit en grooten Tospruch an Tokieker, aver vör allen ok an Spelersche un Spelers kregen, veel darvan sünd junge Lüüd oder knapp utwussen Lüüd. Een Bühne hett mit en verännert Vörstandsmannschaft un en attraktiven (nich seichten) Speelplan an Renommee (trüüch) wunnen. Een Theater föhlt sik mit sien true un nee Publikum pudel woll in ´t nee, egen Schauspielhuus. Wiss giff dat noch dat een oder annere an positive oder negative Entwicklungen optowiesen.

Düsse Bispille schullen ok bloots wiesen, dat ok de Theaterwelt van de Nedderdüütschen Theaters nich van Höchten un Deepen verschont blifft. Dat is heel normal.

Wenn ´n aver – as dat ja bi Statistiken möglich is – eenen Trendstreek trecken kunn, en Entwicklung utwiesen kunn, denn würr ik düsse Linie an ´t Enn na baben treckend utwiesen laten, nich piel, aver suutje. Vör allen is de Entwicklung van de Jugendtheaterdreden en düütlich positiv Signal. Na Neeborg, Willemschaven, Osterholz-Scharmbeck un Ollenborg draapt wi us in ´t tokamen Jahr in Cuxhaven un freut is al op Bremerhaven in ´t Jahr darna. Dat is an ´t Enn van een Jahr en hööglich Bild, en Bilanz de Hapen opkamen lett.

Nu noch ´n paar amtliche Wöör (in geel): Wir haben bei der notwendigen Evaluierung gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst (letztlich ja unser Geldgeber) ein paar sehr gute Pluspunkte sammeln können (Danke an Herwig Dust für die umfangreiche Arbeit dazu!).

Wir können auf diesem Niveau dort weiter arbeiten. Das heißt auch, dass wir vorläufig auf die Selbsteinschätzung der Bühnen eines jeden Jahres verzichten können. Da wir Euch nicht mehr Arbeit aufhalsen wollen, als nötig, haben wir damit den Beschluss auf.

Aufgehoben haben wir nicht die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie mit einem professionellen Unternehmen. Ihr wisst, wir haben im Rahmen der Zukunftswerkstatt diese nächsten Schritte vor.

Nach intensiven Gesprächen, die Herwig und ich mit der Firma Pommerel geführt haben, sind wir im Präsidium der festen Überzeugung, dass der dort begonnene Weg, der richtige für die Aufstellung des Bühnenbundes und der Bühnen in Zukunftsfragen ist. Wir wollen das Kommunikationskonzept unbedingt in zwei Schritten durchsetzen.

Derzeit sind wir dabei entsprechende Finanzierungsanträge zu stellen, denn aus unserem eigenen Etat können und wollen wir diese Zukunftsinvestition nicht tragen, zumal uns im nächsten Jahr der Große Gemeinsame Bühnentag in Flensburg (17 - 20. Mai) ins Haus steht. Die Einladungen hierzu sind euch mittlerweile zugegangen.

Anstelle der Zukunftswerkstatt, die wir ja wie geschildert wegen der Finanzierungsfragen nach hinten schieben, treffen wir uns am 15. Januar zu einem Brunch in Oldenburg. Eine sehr gute Idee, der Damen des Präsidiums, wie ich finde. Dennoch werden wir auf diesem Treffen auch ein paar Fragen thematisieren, denn es zeichnet sich ab, dass in 2012 und 2013 sogenannte Regionalkonferenzen zur Erstellung eines Kulturentwicklungskonzeptes (KEK) stattfinden werden, bei denen wir sehr gut aufgestellt sein müssen. Aus diesem KEK erwachsen die kulturellen Förderschwerpunkte der nächsten Jahre erwachsen und es zeichnet sich ab, dass viele Institutionen sich das Plattdeutsche auf die Fahnen schreiben, um dies ehrlicherweise auch zu fördern, aber auch um sich Finanzierungsmöglichkeiten für ihre Institution schlechthin zu sichern. Hier heißt es sehr wachsam sein und vor allem eine gute Lobbyarbeit zu betreiben. Darüber dann am 15. Januar mehr.

Bis dahin wünsche ich Euch und Euren Familien – namens des Präsidiums des NBB - eine gesegnete Weihnacht und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2012!



Arnold Preuß, Präsident
Niederdeutscher Bühnenbund Niedersachsen – Bremen.

Veranstaltungskalender

Brake

Niederdeutsche Bühne
„Swineree op Hinners Hoff“
 Schwank von Helmut Schmidt
 Regie: Helmut Stührenberg
 Vorstellungen im Januar: 19., 20., 22., 26., 27. und 29.
 Beginn: 20.00 Uhr, am 29. um 15.30 Uhr www.buehne-brake.de BBZ Forumsbühne

Cuxhaven

Niederdeutsche Bühne
„Veer Hannen för een Jidder“
 Lustspiel von Helmut Schmidt und Christoph Bredau
 Regie: Bernhard Schrubka Vorstellungen im Januar:
 5., 6., 7., 11., 12., 13., 14., 18., 19., 20., 21., 25., 26., 27. und 28.
 Beginn: 20.00 Uhr Gorch-Fock-Schule
www.doeser-speeldeel.de

Delmenhorst

Niederdeutsches Theater
„Charlies Weg“
 Komödie v. Michael MC Keever Plattdeutsch v. Werner Mahlendorf Regie: Bernd Poppe
 Vorstellungen im Januar: 7., 11., 12., 20., 21., 26., 27., 28. und 29.
 Beginn: 20.00 Uhr, am 29. um 15.30 Uhr Kleines Haus Max Planck-Straße Karten: 04221-16565 www.ntd-Del.de

Neuenburg

Niederdeutsches Theater
„Nix as Kuddelmuddel“
 Schwank von Jürgen Hörner
 Regie: Inge Misegades-Koll
 Vorstellungen im Januar: 6., 8., 10., 12., 13., 15., 16., 18., 20., 21., 22. und 24. Beginn: 20.00 Uhr, am 22. um 16.00 Uhr
 Vereenhuus Neuenburg www.ndt-neeberg.de

Oldenburg

Niederdeutsches Schauspiel
 (August Hinrichs Bühne)
„Faust“
 Tragödie von Johann Wolfgang Goethe
 Regie: Michael Uhl Letzte Vorstellung am 8. Januar
 Beginn: 20.00 Uhr Kleines Haus

„Betahlt warrt nich“

Komödie von Dario Fo
 Niederdeutsch von Cornelia Ehlers
 Regie: Maria-Elena Hackbarth Vorstellungen im Januar: 21. und 26. Beginn: 20.00 Uhr Kleines Haus Karten: 0441-2225111 www.ahb-oldenburg.de

Osterholz Scharmbeck

Niederdeutsches Theater
„Männerhort“ (hochdeutsch) Komödie von Kristof Magnusson Regie: Marne Ahrens Vorstellungen im Januar:
 7., 8., 12., 13., 14., 15., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 24. und 25. Beginn:
 20.00 Uhr, am 8. und 15. um 16.00 Uhr am 22. um 19.00 Uhr
 Gut Sandbeck Karten: 04791-140420
www.scharmbecker-Speeldeel.de

Varel

Niederdeutsche Bühne
„Effi Briest“
 Schauspiel nach dem Roman von Theodor Fontane
 Niederdeutsch von Erika-Janna Petersen
 Regie: Thomas Willberger
 Vorstellungen im Januar: 27. und 31. Beginn: 20.00 Uhr,
www.ndb-varel.de

Wilhelmshaven

Niederdeutsche Bühne Theater am Meer
„Twee Mannslüüd un een Baby“
 Komödie von Frank Pinkus
 Regie: Ulf Goerges
 Vorstellungen im Januar: 21., 27. und 29. Beginn 20.00 Uhr, am
 29. auch um 15.30 Uhr Theater am Meer, Kieler Straße 63,
 Karten: 04421-777749 www.theater-am-meer.de